

SCHULGEWERKSCHAFTEN

AGB/CGIL

SGBCISL

Bozen, 26. Februar 2009

Am 18. Februar gab es im Schulamt ein Treffen, um über die Durchführung der Kompetenztests 2009 zu sprechen.

Wir, die Gewerkschaften FLC-GBW im CGIL-AGB und SGBCISL Schule, vertreten die Meinung, dass die interne und externe Evaluation als Verbesserungsmöglichkeit von Unterricht und Bildung zu verstehen sind und dass eine differenzierte Analyse der Testergebnisse auf Landesebene als sinnvoll zu erachten ist.

Die vom Schulamt gewählte Vorgangsweise finden wir aber nicht korrekt.

Mit Rundschreiben Nr. 33 vom 27. Oktober 2008 wird den autonomen Schulen mitgeteilt, dass sie verpflichtet sind am Projekt „Kompetenztests 2009 – Südtirol“ teilzunehmen:

„Der Landesbeirat für Evaluation hat festgelegt, dass die Beteiligung an den Kompetenztests für die deutschen Schulen ein wesentlicher Bestandteil der externen Evaluation ist, deshalb ist die Teilnahme verpflichtend.“

Es ist uns nicht bekannt, dass der Landesbeirat den autonomen Schulen gegenüber weisungsbefugt ist. Die Durchführungsverordnung über die Aufgaben der Landesbeiräte (Dekret des LH vom 8. Januar 2007, Nr. 3) lautet: *„Der Landesbeirat legt Ziele und Verfahrensstandards fest; er fördert die Teilnahme an nationalen und internationalen Vergleichsuntersuchungen im Schulbereich.“* (Art. 4, Abs.1-2)

Verfolgt man das Ziel einer weitreichenden Offenbarungs- und Evaluationskultur, ist es vielleicht auch nicht besonders förderlich, jemanden zur Teilnahme zu verpflichten.

Ein weiteres Problem ist die **zusätzliche Arbeit**, die auf die betroffenen Lehrpersonen zukommt. Sie werden die Tests durchführen, korrigieren und die Ergebnisse online eingeben: ein Mehraufwand von ungefähr 30 Minuten pro SchülerIn, in einer Klasse mit 20 SchülerInnen eine Mehrleistung von 10 Stunden.

Wir fordern:

1. den Aufbau einer nachvollziehbaren Vorgangsweise für die nächste externe Evaluation,
2. die angemessene Würdigung der Mehrleistungen der betroffenen Lehrpersonen.

Ist die externe Evaluation ein wichtiger Bestandteil der Schulentwicklung, muss man ihr auch den richtigen Stellenwert zusprechen. Man kann nicht erst die Arbeitszeit der Lehrpersonen erhöhen und sich danach überlegen, ob, wann und wie sie entlohnt werden kann.

Wir erwarten uns, dass so bald wie möglich die Verwaltung bekannt gibt, in welcher Form diese zusätzliche Mehrleistung gewürdigt wird. Möglichkeiten gibt es mehrere: Erhöhung der Kontingente für die Leistungsprämien, für die Überstunden, Verwendung der Auffüllstunden, pauschale Entlohnung usw.

**FLC/GBW
CGIL/AGB**

Tel. 0471 926448

Fax 0471 926449

flc-gbw@cgil-agb.it

SGBCISL

Tel. 0471 568471

Fax 0471 568463

schulescuola@sgbcisl.it